

ANFÄNGERPRAKTIKUM DER FAKULTÄT FÜR PHYSIK,
UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Dampfdruck von Wasser
Protokoll:

Praktikant: Felix Kurtz
Michael Lohmann
E-Mail: felix.kurtz@stud.uni-goettingen.de
m.lohmann@stud.uni-goettingen.de
Betreuer: Martin Ochmann
Versuchsdatum: 23.06.2014

Testat:

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Theorie	3
2.1	Van-der-Waals-Gleichung	3
2.2	Maxwell'sche Gerade	3
2.3	Carnot'scher Kreisprozess	4
2.4	Clausius-Clapeyron-Gleichung	4
2.5	Widerstandsthermometer	4
3	Durchführung	4
3.1	Sicherheitshinweise	5
4	Auswertung	5
4.1	Druckkurven	5
4.2	Siedetemperatur auf der Zugspitze	7
5	Diskussion	7
6	Anhang	7
	Literatur	7

1 Einleitung

2 Theorie

2.1 Van-der-Waals-Gleichung

Die reale Gasgleichung lautet nach [Mes10, S. 303] mit der Ersetzung von $V_{\text{mol}} = V/n$

$$\left(p + \frac{n^2 a}{V^2}\right) (V - nb) = nRT \quad (1)$$

Dabei betragen für Wasser die *Van-der-Waals-Konstanten* $a = 0.5537 \text{Pa m}^6$ (Binnendruck) und $b = 3.05 \cdot 10^{-5} \text{m}^3$ (Sättigungsdruck).

Sie entsteht dadurch, dass bei realen Gasen die Ausdehnung der Atome nicht mehr vernachlässigt wird. Dadurch ist das "reale Volumen" größer, als das ideale und zwar um eine stoffabhängige Konstante multipliziert mit der Stoffmenge: $V_{\text{ideal}} = V_{\text{Real}} - n \cdot b$.

Da in der idealen Gasgleichung die intermolekularen Kräfte bis auf elastische Stöße vernachlässigt sind, muss auch im Druck ein Korrekturfaktor eingeführt werden. Der Druck sinkt durch die zusätzlichen Möglichkeiten, Energie an andere Teilchen zu übertragen, weshalb zu dem "realen Druck" ein Summand hinzugefügt werden muss, um den idealen zu bekommen: $p_{\text{ideal}} = p_{\text{real}} + \frac{n^2 \cdot a^2}{V^2}$. Aus der idealen Gasgleichung $p_{\text{ideal}} V_{\text{ideal}} = nRT$ wird so Gleichung (1).

2.2 Maxwell'sche Gerade

Diskutiert man die Kurven, die sich aus der Van-der-Waals-Gleichung ergeben, so stellt man leicht fest, dass die Kurven für hohe Temperaturen einer Hyperbel entsprechen. Für kleinere Temperaturen weicht die Kurve aber immer mehr von der Hyperbel ab (s. Abb. ??) und unterhalb einer kritischen Temperatur T_k besitzt sie sogar zwei Extrempunkte. Da ein Gas somit bei einer Temperatur einen bestimmten Druck bei mehreren Volumina annehmen kann, könnte man damit ein *Perpetuum Mobile* 2. Art bauen. Der 2. Hauptsatz der Thermodynamik verbietet dies jedoch und so führte Maxwell eine Korrekturgerade für diesen Bereich ein. Er forderte, dass eine waagerechte Gerade so in diesen Bereich eingepasst wurde, dass der Flächeninhalt zwischen Gerade und Van-der-Waals-Gleichung in beiden Abschnitten gleich groß ist. Diese Gerade erhielt ihm zu ehren den Namen *Maxwell Gerade*. Befindet sich das Gas auf diesem Abschnitt, so bleibt sein Druck konstant, obwohl sein Volumen sich verändert. Es muss also ein Teil des Stoffes vom festen in den flüssigen Aggregatzustand übergehen (oder umgekehrt). Dies geschieht so lange, bis der Sättigungsdampfdruck p_s erreicht ist, welcher der Höhe der Geraden entspricht.

2.3 Carnot'scher Kreisprozess

2.4 Clausius-Clapeyron-Gleichung

2.5 Widerstandsthermometer

3 Durchführung

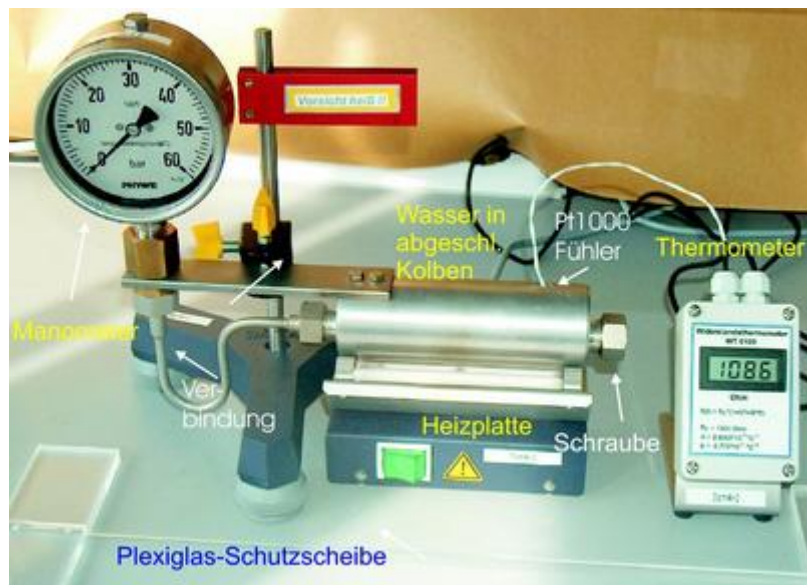


Abbildung 1: Versuchsaufbau Quelle:LP

Nachdem die Sicherheitshinweise (insbesondere die starke Erwärmung steigert das Gefahrenpotential) sorgfältig durchgelesen wurden, schaltet man das Gerät ein. Der Heizstrahler erwärmt dann den mit Wasser gefüllten Kolben, welches dadurch verdampft. Am angeschlossenen Manometer liest man den Druck ab. Zeitgleich notiert man den Wert des Widerstandsthermometers und somit indirekt die Temperatur. Dies geschieht in 1 Bar-Schritten. Das Heizen wird beendet, wenn 1900 Ω oder 45bar überschritten werden, damit das Gerät keinen Schaden nimmt. Nun wird die Messung während des Abkühlens wiederholt.

R_0	1000 Ω
A	$3.9083 \cdot 10^{-3} \text{ }^\circ\text{C}^{-1}$
B	$-5.775 \cdot 10^{-7} \text{ }^\circ\text{C}^{-2}$

Tabelle 1: Kennwerte des Widerstandsthermometers

3.1 Sicherheitshinweise

4 Auswertung

4.1 Druckkurven

$$R(\vartheta) = R_0 \cdot (1 + A\vartheta + B\vartheta^2) \quad (2)$$

$$\Rightarrow \vartheta = -\frac{A}{2B} - \sqrt{\frac{A^2}{4B^2} - \frac{1}{B} + \frac{R}{R_0B}} \quad (3)$$

$$\Delta\vartheta = \pm(0.3 \text{ }^\circ\text{C} + 0.005\vartheta) \quad (4)$$

Nun muss ϑ noch in Kelvin umgerechnet werden. Außerdem wird für p_0 der gemessene Umgebungsdruck von 1017 hPa verwendet.

Größe	Erwärmen	Abkühlen
m	$(-4326 \pm 13) \text{ K}$	$(-4618 \pm 21) \text{ K}$
b	12.0672 ± 0.02819	12.5427 ± 0.04496

Gewichtete Mittelwerte

$$m = (-4407 \pm 11) \text{ K} \quad b = 12.201 \pm 0.024$$

$$\Lambda_V = -m \cdot R$$

$$\sigma_{\Lambda_V} = \sigma_m \cdot R$$

$$\Lambda_V = (36640 \pm 100) \text{ J/mol}$$

$$T_0 = -\frac{m}{b}$$

$$\sigma_{T_0} = \sqrt{\left(\frac{\sigma_m}{b}\right)^2 + \left(\frac{m \cdot \sigma_b}{b^2}\right)^2}$$

$$T_0 = (361.2 \pm 1.3) \text{ K} = (88.0 \pm 1.3)^\circ\text{C}$$

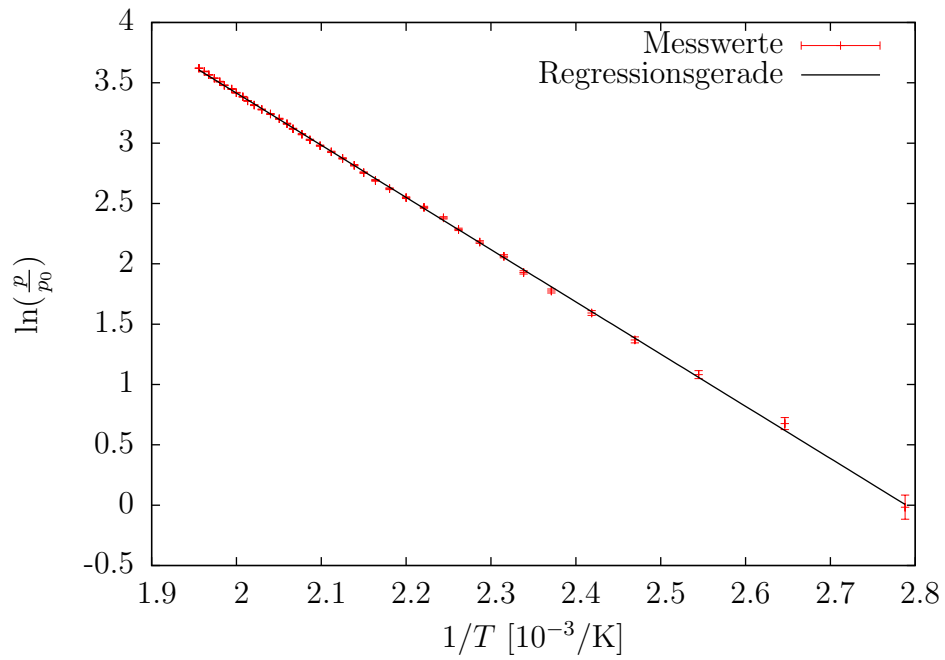


Abbildung 2: Arrheniusplot für das Erwärmen

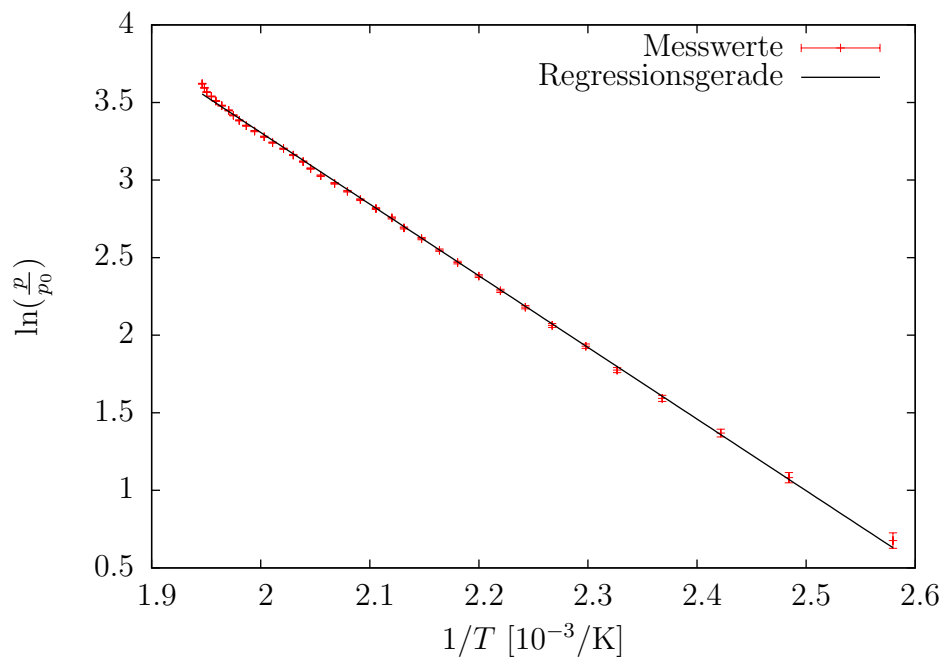


Abbildung 3: Arrheniusplot für das Abkühlen

Dampfdruck von Wasser bei $T = 0^\circ\text{C} = 273.15\text{K}$

$$p = p_0 \exp\left(m \frac{1}{T} + b\right)$$

$$\sigma_p = p \sqrt{\frac{\sigma_m^2}{T^2} + \sigma_b^2}$$

$$p = (1990 \pm 100)\text{Pa}$$

4.2 Siedetemperatur auf der Zugspitze

barometrische Höhenformel

$$p(h) = p_0 \exp\left(\frac{-\rho g h}{p_0}\right) \quad (5)$$

$$\frac{\Lambda_V}{R} \left(\frac{1}{T_0} - \frac{1}{T} \right)$$

Größe	Wert
T_0	373.15 K
ρ	1.29 kg/m ³
g	9.81 m/s ²
R	8.31 J/(mol K)
p_0	1013.25 hPa
Λ_V	40642 J/mol

Tabelle 2: Literaturwerte

Höhe der Zugspitze $h = 2962\text{ m}$

$$T = \left(\frac{1}{T_0} + \frac{\rho g h}{p_0 \Lambda_V} \right)^{-1}$$

$$T = 362.9\text{ K} = 89.8^\circ\text{C}$$

5 Diskussion

6 Anhang

Literatur

[Mes10] Meschede, Dieter: *Gerthsen Physik*. Springer-Verlag, Berlin Heidelberg, 24. Auflage, 2010, ISBN 978-3-642-12893-6.